

Intersektionalität: Wie können soziale Kategorien wie z.B. Geschlecht, Alter, Behinderung im Zusammenhang gedacht werden, um umfassende Teilhabechancen für alle zu erreichen?

Fachtag Gesellschaftliche Teilhabe und Diversity am 16.11.2023
Input Aretta Mbaruk, ADA – Antidiskriminierung in der Arbeitswelt

Intersektionalität: Wie können soziale Kategorien wie z.B. Geschlecht, Alter, Behinderung im Zusammenhang gedacht werden, um umfassende Teilhabechancen für alle zu erreichen?

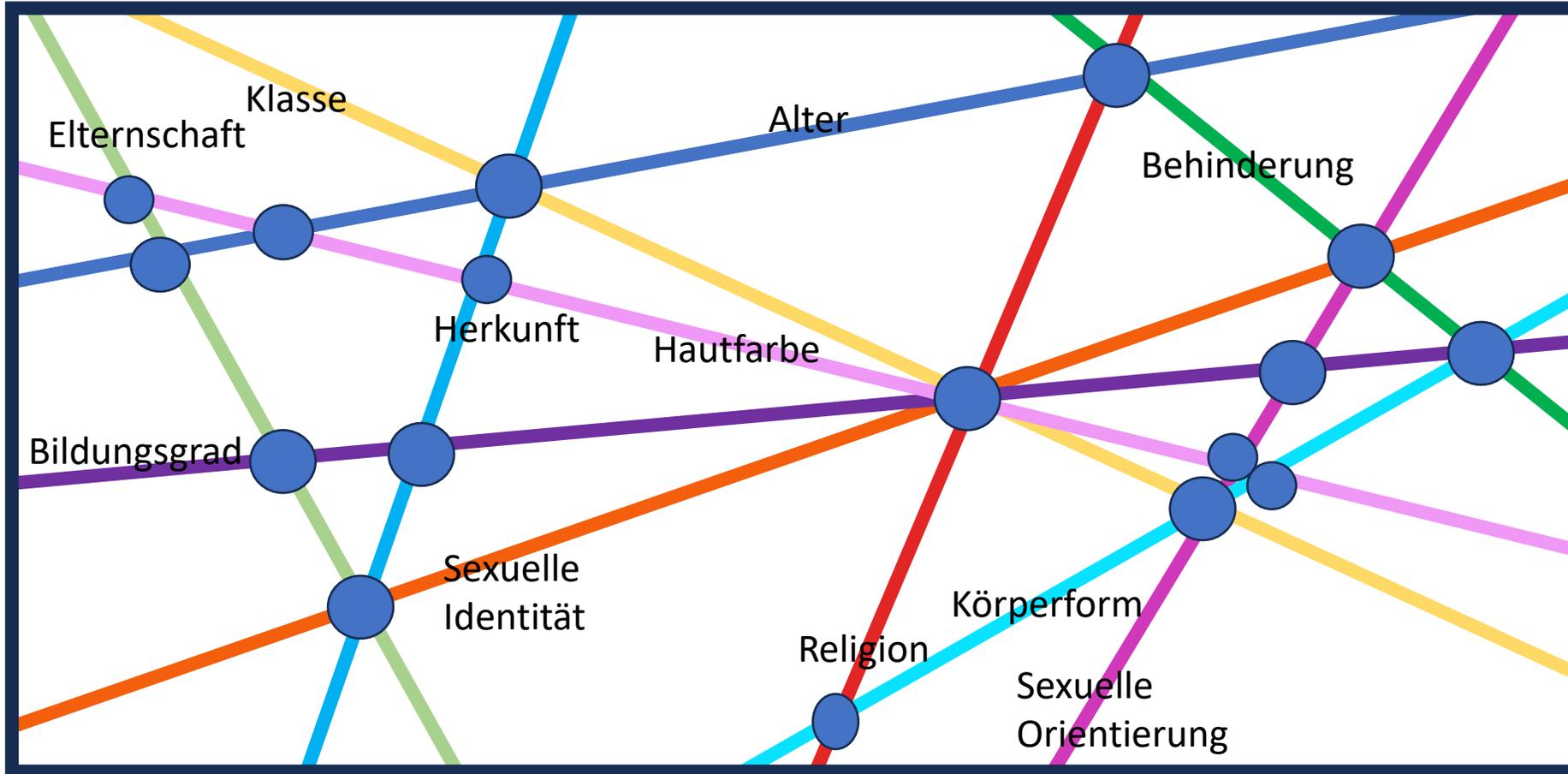
Zentrale FRAGEN:

- Was ist Intersektionalität?
- Was meint Teilhabe?
- Warum sind intersektionale Perspektiven wichtig?

Fachtag Gesellschaftliche Teilhabe und Diversity am 16.11.2023
Input Aretta Mbaruk, ADA – Antidiskriminierung in der Arbeitswelt

Kimberlé Crenshaw
(Juraprofessorin, Aktivistin und
Feministin) ist zwar nicht die
erste Person, die
unterschiedliche Betroffenheiten
von Marginalisierungen
adressiert hat, aber sie nutzte
1989 in ihrem Aufsatz
„Demarginalizing the intersection
of race and sex“ den Begriff
Intersektionalität erstmalig als
Analysekategorie.





Unser Leben ist durch Zugehörigkeiten zu unterschiedlichen Gruppen geprägt.

Aufgrund der Mehrfachzugehörigkeit zu verschiedenen Dimensionen wie Geschlechtsidentität, ethnische und kulturelle Herkunft, Hautfarbe, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierung, Behinderung, Lebensalter, sozialer Status, Beruf etc. bestehen zwischen Individuen je nach Kontext neben Unterschieden zugleich Gemeinsamkeiten.

Gleichzeitig sind diese sozialen Kategorien unterschiedlich bewertet (Männer und Frauen, Menschen ohne Behinderung und Menschen mit Behinderung, jung und alt, Heteronormativität) **und zwischen den einzelnen Dimensionen bestehen ungleiche, hierarchische Beziehungen. Das heißt Identitäten bzw. Zugehörigkeiten sind in gesellschaftlichen Machtverhältnissen verortet.** Die Zugehörigkeit zu diesen Gruppen oder Kategorien hat Auswirkungen darauf, welchen gesellschaftlichen Einfluss und welchen Zugang zu Ressourcen eine Person hat. Für manche Individuen kann Mehrfachzugehörigkeit je nach gesellschaftlichem Kontext Vorteile haben. Für andere bedeutet Mehrfachzugehörigkeit ein verstärktes Risiko Diskriminierungserfahrungen zu machen, bzw. nicht gesehen zu werden.

Da intersektionale Verschränkungen sowohl Kreuzungen von Marginalisierung als auch von Privilegierung markieren, ergibt sich ein Gewebe unterschiedlicher Bezüge im Kontext von Gesellschaft, Macht und Zugängen zu Ressourcen.

“There is no such thing as a single-issue struggle because we do not live single-issue lives.” (Audre Lorde, 1982)



**Intersektionalität
kann als Folie
verstanden werden,
mit der die
Betroffen- und
Verwobenheit von
mehreren Macht-
und
Marginalisierung-
systemen sichtbar
gemacht werden
kann.**





**Was meint
Teilhabe?**

**Teilhabe wird dabei verstanden als
Möglichkeit, alle Bereiche des
gesellschaftlichen Lebens ohne
Einschränkungen mitgestalten zu können.**



„Nicht gesehen werden, nicht gehört zu werden, ist unerträglich. Weil es unsere Menschlichkeit infrage stellt.“ (Emilia Roig 2021, Gründerin des Centers for intersectional Justice)

Wenn wir nur eindimensional unterschiedliche soziale Gruppen betrachten, können wir die Bedarfe von intersektional von Marginalisierung betroffenen Menschen nicht erkennen. So werden Erfahrungen und Betroffenheiten unsichtbar gemacht.



Um wahre Teilhabe zu ermöglichen, bedarf es des Zugangs zu personellen und materiellen Ressourcen, sowie Möglichkeiten Debatten und Prozesse beeinflussen und mitbestimmen zu können. Es bedarf der Repräsentanz in Verwaltung und politischen Ämtern. Das Rahmenkonzept für gesellschaftliche Teilhabe setzt dafür erste Impulse. Intersektionalität kann hier ein wichtiges Instrument sein, Leerstellen für Teilhabe zu identifizieren und marginalisierten und mehrfach marginalisierten Gruppen in Zukunft mehr Teilhabe zu ermöglichen.